

1 Das Fach Sozialwissenschaften am Gymnasium Rheinkamp Europaschule Moers

1.1 Grundprinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts am Gymnasium Rheinkamp Europaschule Moers

Zum Leitbild des Faches gehören die sozialwissenschaftlich gebildeten, zur demokratischen Auseinandersetzung und zur reflektierten Teilhabe fähigen mündigen Bürgerinnen und Bürger - als mündige Staatsbürgerinnen und -bürger, als mündige Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger sowie als mündige Mitglieder vielfältiger gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine umfassende sozialwissenschaftliche Kompetenz.

Im Rahmen der sozialwissenschaftlichen Bildung leistet das Fach einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Erziehung. Zentrales Bildungsziel des Unterrichts im Fach Sozialwissenschaften ist der Erwerb der Demokratiefähigkeit durch aktives Demokratielernen. Dieses ist zugleich Fach- und Unterrichtsprinzip.

Die in den Richtlinien festgelegten Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz) werden in den jeweiligen fachlichen Zusammenhängen konkretisiert und bilden die inhaltliche und methodische Basis.

Als Leitziele des Faches Sozialwissenschaften/Wirtschaft gelten dabei vor allem:

- Demokratische Partizipation
- Soziale Empathie und Solidarität
- Interkulturelles Verstehen
- Personale Verantwortung und Identitätssuche
- Kommunikative Kompetenz
- Ökonomisches und ökologisches Effizienz- und Nachhaltigkeitsdenken.

1.2 Wirtschaftliche Schwerpunktbildung

Seit dem Schuljahr 2007/2008 wird an unserer Schule das Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft unterrichtet. Das GREM gehört somit zu den wenigen Gymnasien in NRW, die diese ökonomische Schwerpunktsetzung anbieten. Auch wenn die wirtschaftswissenschaftlichen Inhalte den vorgegebenen Schwerpunkt in der Oberstufe bilden, so werden diese nicht isoliert von politischen und soziologischen Problemen erarbeitet und diskutiert. Damit wird ein wichtiges Ziel erreicht: die Schülerinnen und Schüler erhalten ein Grundlagenwissen zum Verständnis gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse.

Um Mündigkeit im politischen Sinne zu erlangen, sollen die Schülerinnen und Schüler im sozialwissenschaftlichen Unterricht lernen, die ökonomische, soziale und politische Wirklichkeit hinsichtlich der ihr zugrunde liegenden Strukturen und Legitimationen zu analysieren und zu bewerten. Dabei gilt es, den Schülerinnen und Schülern die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln.

1.3 Kursarten im Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft in der Sekundarstufe II

Dadurch, dass das Fach Sozialwissenschaften gemäß §11 Absatz (3) Nr. 2 + 4 APO-GOST obligatorisch in der Oberstufe belegt werden muss, ergeben sich drei Kurstypen:

- Grundkurse (3-stündig)
- Leistungskurse (5-stündig) (wurden bisher bei uns noch nicht angeboten)
- Zusatzkurse in der Qualifikationsphase 2 (3-stündig)

Einführungsphase: In den Grundkursen der Einführungsphase werden die Inhaltsfelder I-III mit wirtschaftswissenschaftlicher Schwerpunktbildung thematisiert. In den drei Inhaltsfeldern der Einführungsphase knüpft der Unterricht an die in der Sekundarstufe I gewonnenen sozialwissenschaftlichen Kompetenzen an und vermittelt zentrale fachspezifische Zugänge der drei Fachdisziplinen zu den sozialen, ökonomischen und politischen Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler. Hier werden gezielt Anforderungssituationen der ökonomischen, sozialen und politischen Mikroebenen mit denen der Meso- und Makroebenen verknüpft.

Qualifikationsphase: Grundkurse bearbeiten in der Qualifikationsphase bedeutsame Inhalte und bilden die Grundlage für den Erwerb der zentralen Sach-, Urteils-, Methoden- und Handlungskompetenzen der sozialwissenschaftlichen Bildung. Der Integrationscharakter des Fachs wird hier durch die Verschränkung politischer, soziologischer und ökonomischer Aspekte greifbar.

In der Qualifikationsphase werden die Inhaltsfelder IV-VI mit wirtschaftswissenschaftlicher Schwerpunktbildung gemäß den Vorgaben für das Zentralabitur thematisiert. Die Reihenfolge der Themen ist verbindlich festgelegt: Q1-I: IF IV, Q1-II: IF V, Q2-I: IF VI.

Das Thema der Qualifikationsphase 2.1 muss interdisziplinär behandelt werden, d.h. die Methoden der einzelnen Teildisziplinen werden unter dem Aspekt ihrer gegenseitigen Ergänzung vertiefend analysiert. Dafür eignet sich das Globalisierungsthema in besonderem Maße. Im Kursabschnitt Q2.2. werden die drei Teilbereiche Wirtschaft, Gesellschaft, Politik unter einer interdisziplinären Fragestellung vertieft.

Zusatzkurse (Q2): Im Zusatzkurs werden alle drei Teilgebiete (Politik, Wirtschaft, Gesellschaft) ebenfalls mit wirtschaftswissenschaftlicher Schwerpunktbildung unterrichtet; den Schülerinnen und Schülern soll ein gesellschaftliches Orientierungswissen ermöglicht werden (demokratische Willensbildung, marktwirtschaftliche Systemzusammenhänge, soziale Strukturen und ihre Entwicklung). Im Hinblick auf das Ziel, SchülerInnen zu einem kritischen und zugleich sozial- und eigenverantwortlichen Umgang mit - und in - unserer Gesellschaft zu befähigen, ist hier – ebenso wie in den normalen Grundkursen - auch und vor allem die Kompetenzgewinnung im methodischen Bereich wichtig. Dazu werden handlungs- und produktorientierte Unterrichtsmethoden in Form von Rollen- und Planspielen, Simulationen und Podiumsdiskussionen gezielt eingesetzt. Die Interessen der Schülerinnen und Schüler sollen bei der Themenwahl angemessen berücksichtigt werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft

Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder/inhaltliche Schwerpunkte	Klausur
Eigenes Leben – Identitätsfindung im 21. Jahrhundert: Eine besondere Herausforderung?	Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft • Sozialisationsinstanzen • Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm-und Wertegebundenheit • Identitätsmodelle • Rollenmodelle, Rollenhandeln, Rollenkonflikte • Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie • Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs-und Arbeitswelt; Berufliche Sozialisation	Klausurformat: Darstellungsaufgabe und textbasierte Analyseaufgabe Dauer: 90 Minuten
Jugendliche im Spannungsfeld von Produktion und Konsum	Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung • Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System • Ordnungselemente und normative Grundannahmen • Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit • Wettbewerbs- und Ordnungspolitik	
Unternehmen in Deutschland – Die Gestaltbarkeit der Marktwirtschaft	Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung • der Betrieb als wirtschaftliches und soziales System • Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System • Ordnungselemente und normative Grundannahmen • Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit	Klausurformat: Textbasierte Analyseaufgabe und Erörterungsaufgabe Dauer: 90 Minuten
Demokratie: Auf der Suche nach der optimalen Herrschaftsform	Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten • Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie • Demokratietheoretische Grundkonzepte • Verfassungsgrundlagen des politischen Systems • Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs • Gefährdungen der Demokratie	

Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

Q1.1: Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik

Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte
Staat und Wirtschaftspolitik	• Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik • Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik • Stabilitäts- und Wachstumsgesetz
Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland	• Ziele der Wirtschaftspolitik (Magisches Viereck, magisches Sechseck) • Zielharmonien und Konflikte • Beschreibung und Bewertung der Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und ihrer Indikatoren
Konjunktur und Wachstumsschwankungen	• Modell des Konjunkturzyklus und dessen Bewertung • Analyse von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen • ökonomische Prognosen
Wirtschaftspolitische Konzeptionen	• angebots- und nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik im Vergleich • alternative Wirtschaftspolitik • Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Arbeitslohn und seiner gesellschaftlichen Bedeutung • Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik
Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung	• Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik • Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik • Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie • nachhaltiges und qualitatives Wachstum, auch im Hinblick auf soziale Gerechtigkeit
Europäische Wirtschafts- und Währungsunion	• europäische Geldpolitik
Klausur 1: Aufgabenart A <u>oder</u> B, Klausur 2: Aufgabenart A <u>oder</u> B, wahlweise mit Gestaltungsaufgabe je 135 min	

Q1.2: Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung

Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte
Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit	• Dimensionen sozialer Ungleichheit • Indikatoren sozialer Ungleichheit • Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit • Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit
Sozialer Wandel	• Gesellschaftsbilder • Begriffe und Bilder sozialen Wandels in aktuellem Bezug • Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung • Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer
Sozialstaatliches Handeln	• Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung • politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung • sozialstaatliche Handlungskonzepte unter Berücksichtigung ihrer normativen und politischen Grundlagen, Interessengebundenheit und Finanzierung
Tendenzen des Wandels in der Arbeitswelt	• aktuelle Tendenzen der Prekarisierung von Arbeits- und Lebensverhältnissen
Klausur 1: Aufgabenart A <u>oder</u> B, Klausur 2: Aufgabenart C <u>oder</u> D auf Grundlage datenbasierten Materials, je 135 min	

Q2.1: Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse

Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte
Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung	• Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse • Triebkräfte der Globalisierung • politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. nachhaltige Entwicklung, Klimawandel, Migration) • Globalisierungskritik
Internationale Wirtschaftsbeziehungen	• Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung • aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen mit ihren grundlegenden Erscheinungsformen, Abläufen, Akteuren und Einflussfaktoren • Rolle von WTO, IWF und Weltbank als Akteure in internationalen Wirtschaftsbeziehungen
Wirtschaftsstandort Deutschland	• Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland • Deutschland im Vergleich zum regionalen europäischen und globalen Wettbewerb
Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie	• Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. Theorie der strukturellen Gewalt) • Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege • Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik • Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN, Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung
Klausur: Aufgabenart A <u>oder</u> B <u>oder</u> C <u>oder</u> D, 180 min	

Q2.2: Inhaltsfeld 5: Europäische Union

Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte
Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union	• Perspektiven einer vertieften und erweiterten Europäischen Union • zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses • europäische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen
EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen	• Regulation durch europäische Normen, v.a. unter dem Aspekt des Alltagslebens • Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU • zentrale Regulations- und Interventionsmechanismen der EU
Europäischer Binnenmarkt	• die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes
Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung	• Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen • Auseinandersetzungen über die Staatsverschuldung, die Schuldenbremse, alternative Bewältigungsmöglichkeiten

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Sozialwissenschaft/Wirtschaft folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

2.2.1 Fächerübergreifende Grundsätze

Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist im Sinne des systematischen und pädagogischen Arbeitens die Wissenschaftspropädeutik. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert gestaltet, methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Lernenden. Im Unterricht wird ein hoher Anteil echter Lernzeit genutzt, sodass die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit erhalten, natürlich mit Unterstützung der Lehrkräfte.

2.2.2 Fachspezifische Grundsätze

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Sonstige Mitarbeit

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z. B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z. B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden.

Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren. Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Überprüfungsformen

Darstellungsaufgaben

- thematisch geleitete Reorganisationen sozialwissenschaftlicher und fachmethodischer Kenntnisse, die das Alltagsbewusstsein überschreiten und sozialwissenschaftliches Denken in Methode und Inhalten voraussetzen,
- Bereitstellung von sozialwissenschaftlichen Kenntnissen zur Vorbereitung und Fundierung der Erörterung, Gestaltung und Handlung,
- Verbindung von phänomenologisch-empirischen Betrachtungsweisen mit sozialwissenschaftlichen Hypothesen, Modellen und Theorien,
- Herstellung von Beziehungen zwischen allgemeinen sozialwissenschaftlichen Fragen und aktuellen politischen Problemstellungen,
- fachintegrative Darstellung eines politischen Problems

Analyseaufgaben

- sozialwissenschaftliche – auch vergleichende – Analyse und Auswertung fachlich relevanter kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte (positionale und fachwissenschaftliche Texte, statistisches Material, Medien wie Bilder, Karikaturen, Filme, Internettexpte, auch komplexe Materialzusammenhänge), Fallbeispiele und Problemsituationen,
- Erläuterung einzelner Aspekte der Texte durch Herstellung kontextueller Zusammenhänge,
- Einordnung von Positionen in ein Positionsspektrum
- explizit ideologiekritische Analyse

Erörterungsaufgaben

- Stellungnahme zu und Gegenüberstellen von politischen, ökonomischen und sozialen Positionen und Interessenlagen unter Bezugnahme auf ihre Referenzen und Klärung der Prämissen, sachlichen Aspekte und Urteilkriterien,
- kriterienorientiertes Abwägen von Pro und Contra zu einem strittigen sozialwissenschaftlichen Problem,
- problembezogene Überprüfung und Beurteilung von sozialwissenschaftlich relevanten Aussagen

Gestaltungsaufgaben

- Herstellen von sozialwissenschaftlich relevanten kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten deskriptiver und präskriptiver Art (Concept maps, Präsentationen, Leserbriefe, Blog-Texte, Gutachten, Statistiken usw.)

Handlungsaufgaben

- Teilnahme an diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Handlungsszenarien (Debatten, Expertenbefragungen, virtuelle Prozesssimulationen, Wahlsimulationen, Forschungssettings mit Experimenten, Datenerhebungen, Auswertungen und Präsentationen, Beratungsszenarien, Planspiele zu Konfliktlösungsprozessen, Unternehmensgründungen usw.)

